Auf kurzen Beinen zum Erfolg

Wie eine Schalksmühlerin den Dackel-Boom im MK mitgestaltet / Verein gegründet

Lüdenscheid – Schon beim ersten Blick wirken sie fast ein wenig komisch: kurze Beine, langer Rücken, wacher Blick. Doch wer glaubt, der Dackel sei lediglich ein Relikt aus Omas Wohnzimmer, der hat die Rechnung ohne seine treue Fangemeinde gemacht. Der Dackel erlebt ein bemerkenswertes Comeback. Und mittendrin: Petra Engler aus Schalksmühle.

Die 58-Jährige ist Dackelfan, seit sie denken kann. „In unserer Familie waren Dackel eigentlich immer präsent“, erzählt sie. Für Engler ist die Begeisterung für die traditionsreiche Hunderasse längst mehr als ein Hobby. Sie ist Teil einer Gemeinschaft geworden, die im Märkischen Kreis stetig wächst.

Dass der Dackel wieder im Trend liegt, beobachtet Engler seit Jahren. „Viele junge Leute holen sich heute wieder einen Dackel. Das Image vom Hund für ältere Menschen ist längst vorbei.“ Tatsächlich haben die kleinen Vierbeiner mit den großen Persönlichkeiten längst soziale Netzwerke, Innenstädte und Parks erobert. Ihr Markenzeichen ist geblieben: Sie sind mutig, eigenständig, klug und manchmal herrlich stur.

„Der Dackel ist einfach vielfältig einsetzbar. Er ist ein ganz besonderer Hund“, sagt Engler. Genau diese Vielseitigkeit mache die Rasse aus. Ursprünglich für die Jagd gezüchtet, seien Dackel heute Familienhund, Sportpartner, Suchhund und treuer Begleiter zugleich.

Neue Kontakte zu anderen Hundebesitzern knüpfte Engler über die App Dogorama. Bekannt geworden ist die Plattform vorwiegend durch ihren Giftköder-Radar. Nutzer werden dort gewarnt, wenn in ihrer Umgebung gefährliche Köder, Rattengift oder andere Risiken für Hunde gemeldet werden. Gleichzeitig können Hundebesitzer selbst Funde eintragen und so andere Tierhalter warnen. Längst ist daraus aber mehr geworden als ein digitales Warnsystem. Über die App organisieren sich Spaziergänge, Hundetreffen und neue Freundschaften. Für Engler wurde Dogorama damit zu einem wichtigen Tor in die regionale Hundeszene.

Mit Franz und Elfriede Kolbeck verbindet sie allerdings schon seit Jahren eine enge Freundschaft. Kennengelernt haben sie sich über den Deutschen Teckelklub 1888 (DTK 1888). Die gemeinsame Leidenschaft für Dackel schweißte zusammen. Die gemeinsame Begeisterung für den Dackel führte immer wieder zusammen. Aus Vereinskontakten wurden persönliche Freundschaften.

Als es später zu Unstimmigkeiten innerhalb des DTK 1888 kam und sich die Wege trennten, hielten die Kontakte dennoch. Als die Kolbecks schließlich gemeinsam mit weiteren Dackelfreunden den gemeinnützigen Verein „Dackelfreunde und Züchter mit Herz“ gründeten, war für Engler schnell klar, dass sie den neuen Weg mitgehen würde.

Petra Engler hat die MK-Abteilung des Vereins „Dackelfreunde und Züchter mit Herz“ gegründet. Oft treffen sich die Mitglieder an der Glörtalsperre,

Petra Engler ist Gruppenleiterin. Rund sieben Dackelfreunde treffen sich seit einem Jahr regelmäßig in Schalksmühle.

Elfriede Kolbeck hat im oberbayrischen Kleinschwindau bei Sankt Wolfgang den Verein „Dackelfreunde und Züchter mit Herz“ vor zwei Jahren gegründet. KOLBECK

Für den Märkischen Kreis übernahm sie dabei eine Vorreiterrolle. Sie gründete die erste MK-Abteilung der Dackelfreunde. Seit dem 1. Dezember 2025 besteht die Regionalgruppe offiziell.

Noch ist die Gruppe überschaubar. „Wir sind bislang rund sieben Menschen, die sich regelmäßig treffen, um mit unseren Dackeln zu arbeiten“, berichtet Engler. Doch die Nachfrage wachse. Das passt zur Entwicklung des gesamten Vereins, der mittlerweile bundesweit immer mehr Mitglieder und Regionalgruppen verzeichnet.

Arbeiten bedeutet dabei keineswegs nur Sitz, Platz und Fuß. Die regelmäßigen Treffen haben wenig mit klassischem Hundeplatztraining zu tun. Zwar werden Grundgehorsam und Alltagssituationen geübt, doch ebenso wichtig sind Beschäftigung, Nasenarbeit und gemeinsame Unternehmungen. Die Dackelfreunde trainieren Sucharbeit, fördern die Alltagstauglichkeit ihrer Hunde und treffen sich zu gemeinsamen Unternehmungen. Manchmal geht es dafür sogar nach Dortmund, um neue Umgebungen kennenzulernen und die Vierbeiner an das Leben in größeren Städten zugewöhnen.

Denn wer einen Dackel besitzt, weiß: Der kleine Hund fordert seinen Menschen. Er lernt schnell, hinterfragt aber ebenso schnell jede Anweisung. „Er fordert seinen Halter. Man muss ihn beschäftigen. Wer dafür keine Zeit hat, für den ist es der falsche Hund“, betont Engler.

Nasenarbeit gehört zu seinen großen Leidenschaften. Manche Dackel werden beim Mantrailing eingesetzt und suchen vermisste Personen. Andere arbeiten jagdlich. Schließlich wurden sie einst gezüchtet, um mutig in Fuchs- und Dachsbaue vorzudringen.

„Das mache ich allerdings nicht“, sagt Engler schmunzelnd. „Wenn mein Dackel in einen Fuchsbau gehen würde, müsste ich wahrscheinlich immer einen Spaten dabeihaben, um ihn wieder herauszuholen.“

Tatsächlich steckt im kompakten Körper erstaunlich viel Charakter. Dackel gelten als furchtlos, selbstbewusst und ausgesprochen ausdauernd. Gleichzeitig brauchen sie Beschäftigung und eine konsequente Erziehung. Wer einen unkomplizierten Schoßhund sucht, ist bei ihnen eher an der falschen Adresse.

Die Kolbecks treiben diese Leidenschaft sogar noch weiter voran. Franz und Elfriede Kolbeck züchten seit mehr als 20 Jahren Rauhaardackel. Seit 2024 geschieht dies über den Verein „Dackelfreunde und Züchter mit Herz“. Besonderen Wert legen sie auf Gesundheit, Wesen und Sozialverträglichkeit ihrer Hunde. Durch sorgfältig geplante Verpaarungen möchten sie gesunde, wesensfeste und gut sozialisierte Dackel hervorbringen. Gesundheitliche Themen wie Bandscheibenvorfälle und verantwortungsvolle Zucht spielen dabei eine zentrale Rolle.

Doch der Verein versteht sich nicht nur als Plattform für Züchter. „In unserem gemeinnützigen Verein Dackelfreunde und Züchter mit Herz ist jeder Dackelbesitzer herzlich willkommen, ganz gleich, ob Liebhaber, Züchter, Deckrüdenbesitzer oder Jäger“, betont Elfriede Kolbeck. Bei gemeinsamen Spaziergängen und Trainingseinheiten geht es darum, ein harmonisches Miteinander zwischen Mensch und Hund zu fördern und zugleich neue Kontakte zu knüpfen.

Der Dachshund sei weit mehr als ein Familienhund. „Wir unterstützen den vielfältigen Einsatz des Dachshundes als Alltags-, Begleit-, Jagd-, Such- und Therapiehund“, erklärt Kolbeck. Die Dackelfreunde und Züchter mit Herz verstünden sich als unabhängiger, gemeinnütziger Verein. „Unser Ziel ist es, das Wohl des Dackels in den Mittelpunkt zu stellen.“

Genau diese Mischung aus Herzblut, Fachwissen und Gemeinschaft ist es, die auch Petra Engler begeistert. Für sie ist der Dackel kein Modeaccessoire und kein Hund für bequeme Spaziergänge. Er sei ein Charakterhund im besten Sinne des Wortes: eigenwillig, clever und voller Tatendrang.

Und vielleicht liegt genau darin das Geheimnis seines Erfolgs. Während viele Trends kommen und gehen, bleibt der Dackel, was er immer war: klein an Größe, aber groß an Persönlichkeit. In Schalksmühle hat er jedenfalls längst wieder eine treue Fangemeinde gefunden. Und die wächst weiter.

THILO KORTMANN